Aus der I. inneren Abteilung des städtischen
Krankenhauses Moabit.
Direktor: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. G. Klemperer.

Das Magencarcinom im kindlichen Alter.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

AN DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT
ZU BERLIN

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

vorgelegt von

Karl Schmitz,
prakt. Arzt aus Viersen.

Tag der Promotion: 16. Oktober 1920.

Hermann Blanke's Buchdruckerei, Berlin C. 54,
Kleine Rosenthalerstr. 9.

299

Gedruckt mit Genehmigung der medizinischen Fakultät der Universität Berlin.

Dekan: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Killian.

Referenten: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. G. Klemperer.
Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Czerny.

Auszug.

Die Anschauung, dass das Carcinom ausschliesslich eine Erkrankung des vorgeschrittenen Alters sei, wie sie zu Anfang des vorigen Jahrhunderts bestand, haben Sektionen und mikroskopische Untersuchungen gewandelt. Allerdings ist die Häufigkeit eines Magencarcinoms im ersten Decennium gering. Im ganzen konnten aus der Literatur 33 Fälle von Magencarcinom bis zum 25. Lebensjahre zusammengestellt werden.

Fall 33 (Dissertationsfall) betrifft ein $12^3/_4$ Jahre altes Mädchen. Patientin erkrankte 4 Wochen vor ihrer Einlieferung ins Krankenhaus mit Erbrechen kaffeesatzartiger Massen und Gelbsucht; seit acht Tagen ist sie bettlägerig krank. Der Aufnahmebefund ergibt: Ikterus, aufgetriebener, äusserst schmerzhafter Leib, Meteorismus, Ascites, Nephritis. Puls weich, Blutbild normal; innere Organe ohne Befund. Nach 6 Tagen exitus letalis. Sektionsbefund: Magencarcinom (carcinomatöses ulcus rotundum perforiert); secundäre Carcinose der Ovarien und Mesenterialdrüsen. Herzparalyse. Ikterus der Nieren. Mikroskopisch; skirrhöses, kleinzelliges Carcinom. Der Ikterus beruht auf einer Bindegewebswucherung und Stenose des Gallenganges. Leber frei von Carcinom. Alle Fälle von Magencarcinom bei Jugendlichen stimmen überein in ihrem rapid tötlichen Verlauf. Maximum 7 Monate. Auffallende Abweichungen im Krankheitsverlauf gegenüber dem im Alter wurden nirgends beobachtet. Das von Scholz (Inaug.-Diss. Breslau 1886) betonte stete Freibleiben der Leber von Metastasen ist

durch mehrere Fälle widerlegt. Die Lokalisation der Metastasen hängt vielmehr nach Wolff (Lehre von der Krebskrankheit) von der Art des Primärcarcinoms ab, die wechselnde Vorliebe für besondere Organsysteme bezüglich Metastasenbildung erkennen lässt. Ascites und Metastasenbildung in den Ovarien wurden bei Magencarcinom häufig beobachtet.

Lebenslauf.

Am 17. April 1891, wurde ich, Karl Schmitz, in Viersen (Rhld.) geboren. Mai 1916 bestand ich an der Universität Berlin mein ärztliches Staatsexamen. Bis zum Februar 1917 war ich Medizinalpraktikant auf der ersten inneren Abteilung des Städtischen Krankenhauses Moabit (Geh. Prof. Dr. Klemperer). Im letztgenannten Monat wurde ich zum Heeresdienst eingezogen und war bis zum 26. Januar 1919 als Truppenarzt im Felde. Meine Approbation als Arzt erhielt ich am 19. August 1917.